

Markus Kropf ein leidenschaftlicher Fan: 250 Tage im Jahr unterwegs

# Wenn Fußball zur Sucht wird

Von Matthias Vieweger

Wenn Markus Kropf über eine „Sie“ spricht, dann meint er nicht etwa eine Frau. Nein, er redet von einer Fahne. Sieben Meter lang ist sie, einen Meter breit und 700 Mark teuer. Auf schwarzem Untergrund steht in großen, weißen Lettern „HOF/SAALE“. Mit diesem Transparent ist der Hofer rund 250 Tage im Jahr unterwegs und besucht Fußball-Spiele – in der Region, in Deutschland, ja sogar in ganz Europa. Markus Kropf ist Fan aus Leidenschaft: „Ich bin eigentlich nur zum Arbeiten und Schlafen daheim. Fußball ist für mich eine Sucht – fast so schlimm wie für andere Alkohol.“

HOF. – Fragt man Markus Kropf nach den Anfängen seines Hobbys, dann legt der 25-jährige seine Stirn in tiefe Falten und zieht kräftig an seiner Zigarette: „Schuld daran war auch eine Sie. Ich war 16, 17 und erlebte mit einer Freundin eine große Enttäuschung. Fußball habe ich da als Ablenkung gebraucht.“ Da er damals noch keinen Führerschein besessen hatte, fuhr er zu dieser Zeit mit Freunden meist zu den Spielen des 1. FC Nürnberg. Damals durfte das schwarz-rot-gelbe Fan-Transparent mit dem Aufdruck „Hof/Saale“ nie in sei-



sie nur noch in der Bezirksliga spielen würden.“

Zu den Höhepunkten in Kropfs' „Fan-Karriere“ gehören mittlerweile natürlich ganz andere Spiele. Mit den Stadien von Monaco, Marseille, Barcelona, Rom und Mailand, um nur einige zu nennen, hat der Hofer schon Bekanntschaft gemacht. „In den Arenen im Süden ist die Stimmung noch viel gigantischer als bei uns. Meine persönliche Nummer eins ist das riesige ‚Camp Nou‘ in Barcelona.“

## Höhepunkte

Mit deutschen Mannschaften hatte der Hofer auch schon zahlreiche unvergeßliche Erlebnisse. Als Highlights nennt er das Uefa-Cup-Spiel seines FC Schalke 04 im Jahr 1998 gegen Inter Mailand, im gleichen Jahr das Länderspiel der Deutschen gegen die Niederlande und natürlich das 98er-WM-Spiel gegen Jugoslawien.

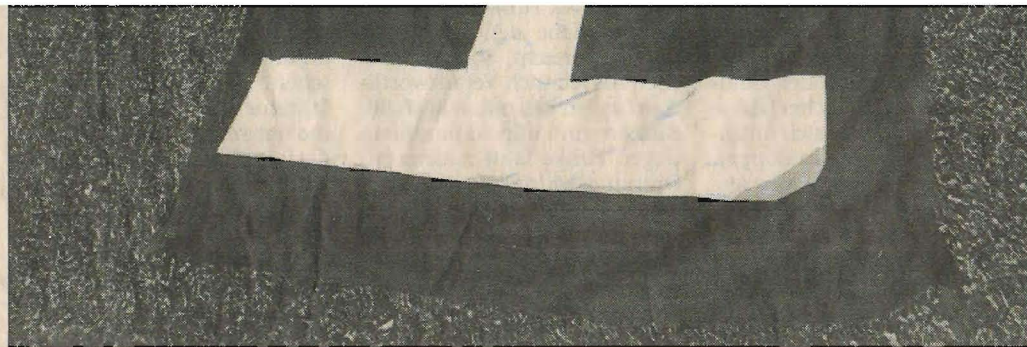
Fast überall versucht Kropf, der immer „zivil“ in die Stadien geht, seine Hof-Flagge so günstig zu plazieren, daß sie auch im Fernsehen zu sehen ist. Meist mit Erfolg, bei vielen Live-Übertragungen und Sportsendungen war das „schwarz-weiße Teil“ aus der Saalestadt schon zu sehen. „Aber das Aufhängen wird immer schwieriger. Überall sind Werbebanden.“

nem Gepäck fehlen.

## 40000 Kilometer

Seit vier Jahren nennt er nun eine große schwarze Fahne sein eigen, und die Fahrten wurden auch immer weiter. Mit vier, fünf Kumpels aus Leipzig, Halle, Rostock und Coburg ist der Hofer nahezu jedes Wochenende unterwegs. Innerhalb Deutschlands legt Kropf alle Strecken mit dem Auto zurück. „40000 Kilometer fahren meine Kollegen und ich im Jahr bestimmt.“ Wenn's ins Ausland zu Fußball-Spielen geht, dann nimmt Kropf schon ab und an die Eisenbahn.

Und wieviel Geld läßt sich Kropf sein Hobby kosten? „Zehn- bis zwölftausend Mark sind es im Jahr leicht“, sagt Kropf. „Jeder hat halt so seinen Spleen. Der eine liebt Autos, ich halt den Fußball. Aber davon



Markus KROPF und seine „Freundin“: Mit dieser Flagge reist der Hofer von Stadion zu Stadion.

Foto: Kauper

hab' ich ja etwas.“ Damit meint der 25jährige die unzähligen Freundschaften, die er in all den Jahren geknüpft hat. So könne er fast immer bei Bekannten übernachten, wenn er irgendwo in der Republik eine Partie besucht. „Im Ausland nehme ich mir dann aber meistens ein Hotel.“

Am meisten imponiert Kropf

aber die Atmosphäre in den Stadien, da entdeckt er so ein richtiges Wir-Gefühl. „In einer Gruppe unter meiner wegen 60000 Menschen zu sein, ist einfach irre. Wenn man da die bekannten Fan-Lieder anstimmt, läuft's einem oft schon eiskalt den Rücken herunter.“

Für zwei Vereine schlägt sein Herz besonders: Für den FC

Schalke 04 und natürlich den FC Bayern Hof. „Da war ich schon als kleiner Junge mit meinem Vater auf der Grünen Au“, erinnert sich der 25jährige. Seine Liebe zu den Gelb-Schwarzen würde auch ein Abstieg aus der Bayernliga nicht zerstören. „Das wäre zwar ein harter Schlag, aber ich geh' auch noch zu den Bayern, wenn

## 2000 ist Schluß

Auf einen Höhepunkt arbeitet Kropf noch hin. Die Europameisterschaft im nächsten Jahr in den Niederlanden und Belgien. Bis dahin möchte er sein Hobby fortsetzen, seinen ganzen Urlaub für Fußball verwenden und dabei immer auf einen verständnisvollen Chef und ebensolche Arbeitskollegen hoffen. „Ich weiß, daß es schwer sein wird, aber irgendwann einmal muß Schluß sein. Das Jahr 2000 ist dafür ein gutes Datum.“

Und wie soll das Leben nach dem Fußball aussehen? Die Antwort kommt wie aus der Pistole geschossen: „In meinem Alter muß man ja auch einmal an eine Familie denken. Aber bis jetzt habe ich die richtige Frau noch nicht gefunden. Noch ist meine Flagge die beste Freundin.“